



Postadresse:

**SVP Steinen
6422 Steinen**

www.svp-steinen.ch

Schweizerische Volkspartei Steinen

Protokoll der ordentlichen Generalversammlung der Schweizerischen Volkspartei Steinen vom 07. März 2006

Entschuldigt:

- Roland Fassbind
- Carl-Heinz Schottroff

1. Begrüssung

Präsident Carl Lüönd begrüsst alle Anwesenden im Restaurant Hirschen. Es werden keine Änderungen der Traktandenliste beantragt.

2. Wahl von zwei Stimmenzählern

Anita Schottroff und Albert Beeler werden ohne Einwände zu Stimmenzählern ernannt.

3. Protokoll der Generalversammlung vom 08. April 2005

Das Protokoll wird ohne Einwände genehmigt.

4. Jahresbericht

a. Des Präsidenten

Carl Lüönd muss zugeben, dass das vergangene Jahr ein sehr ruhiges war. Bereits wurde jedoch begonnen, nach neuen fähigen Kommissionsmitgliedern zu suchen.

Der Vorstand hatte einen Hock geplant, doch unglücklicherweise fiel eine ausserordentliche Generalversammlung der SVP Kanton Schwyz auf denselben Tag. Carl Lüönd verspricht jedoch, dass dieses Jahr ein gesellschaftlicher Anlass durchgeführt werde. Das Interesse der Mitglieder an Anlässen der Partei war bisher jedoch leider gering.

b. Des Kantonsrats

Peter Inderbitzin hatte ein sehr aktives Jahr hinter sich. Untern anderem konnte er das Asylanten-Durchgangszentrum in Euthal besichtigen. Diese Erfahrung war sehr eindrücklich.

Weiter war er an fünf Sitzungen über neue Volksschulverordnung. Einige kostspielige Ideen der Linken konnten glücklicherweise verhindert werden wie zum Beispiel ein obligatorischer Zweijahres-Kindergarten oder ein bezahlter Mittagstisch zu. Er merkt an, dass SVP Regierungsrat Walter Stählin sehr gute Arbeit leiste, jedoch noch viele Altlasten zu bewältigen habe.

Als Mitglied der Verfassungskommission wird Peter Inderbitzin durchschnittlich an einer Sitzung pro Monat teilnehmen werden.

Etwas beirrt drückte sich Peter Inderbitzin darüber aus, dass bereits

acht Kantonsräte zurückgetreten sind. Leider finden sich darunter auch Vertreter der SVP.

Es werden einige Worte über die G-Reform verloren. Bald wird eine Infoveranstaltung in Einsiedeln abgehalten. Peter Inderbitzin glaubt jedoch nicht an einen Erfolg der G-Reform.

Durch die kürzlich vom Volk gutgeheissene Steuerreform werden neue Impulse erhofft.

Carl Lüönd möchte wissen, wie die Stimmung des gesamten Kantonsrats bezüglich der G-Reform sei. Peter Inderbitzin meint, dass die Mehrheit des Kantonsrats gegen die G-Reform sei.

Ruedi Ott fragt sich, was die Beweggründe für die Besichtigung des Asylheims in Euthal waren und ob auch die Kostenseite zur Sprache kamen. Peter Inderbitzin gibt zu, dass die Kosten nicht gross diskutiert wurden, es wurde eher über Beschäftigungsprogramme diskutiert.

Peter Inderbitzin hatte die Möglichkeit vor der Abstimmung zu Schengen/Dublin mit einem Vertreter der Fremdenpolizei zu sprechen. Seiner Meinung nach müssten in Zukunft mehr illegale Grenzübertritte erwartet werden. Leider wurden solch eminent wichtige Einschätzungen viel zu wenig im Abstimmungskampf verwendet.

Ruedi Ott möchte wissen in wiefern das neue Sprachenmodell im Zusammenhang mit der neuen Volksschulverordnung diskutiert wurde. Laut Peter Inderbitzin sei das Sprachenmodell nicht Inhalt der neuen Volksschulverordnung, da diese sonst keine Chance gehabt hätte. Im Kanton Schwyz warte man nun ab, wie sich die anderen Kantone bei den bevorstehenden Abstimmungen zum Sprachenmodell äussern. Ebenfalls abgewartet werden müsse die Entscheidung des Bundesrats. Ob nun Englisch oder Französisch zuerst unterrichtet werden solle, wird zu heftigen und auch emotionalen Diskussionen führen.

5. Kassenbericht

a. Des Kassiers

(siehe separates Blatt)

Marcel Inderbitzin erklärt den Verlust damit, dass Kuverts gedruckt werden mussten. Man sei nun jedoch für Jahre eingedeckt und könne im nächsten Jahr wieder mit einem Gewinn rechnen.

b. Der Revisoren

David Beeler empfiehlt die Rechnung im Namen der Revisoren zur Annahme.

Die Jahresrechnung wird einstimmig angenommen.

6. Wahlen

a. Des Vorstands

Zur Wahl stehen Josef Gisler, Andreas Ott und der Präsident Carl Lüönd.

Josef Gisler und Andreas Ott erklären sich zur Wiederwahl bereit und werden von den anwesenden Mitgliedern einstimmig wiedergewählt. Carl Lüönd gibt nach der abgeschlossenen Aufbauphase der Partei seine Demissionierung bekannt und nominiert Peter Inderbitzin für seine Nachfolge. Peter Inderbitzin wird von der Versammlung einstimmig zum Präsidenten der SVP Steinen gewählt.

b. Der Revisoren

David Beeler und Thomas Marty werden für ein weiteres Jahr als Revisoren bestätigt.

7. Jahresbeitrag

Der Jahresbeitrag wird wie folgt belassen: CHF 20.- für Mitglieder unter 18 Jahren, CHF 50.- für die restlichen Mitglieder.

8. Varia

Der Gemeinderat wird diesen Sommer alle Kommissionen neu besetzen. Carl Lüönd fordert die Mitglieder auf, Ausschau nach möglichen Kandidaten zu halten.

Daniela Ott gibt bekannt, dass beim Schulrat zwei Demissionierungen eingegangen sind und eine relativ grosse Chance für einen weiteren SVP Schulrat bestehe. Der mögliche Kandidat sollte jedoch Projektleitungsfähigkeiten mit sich bringen.

Noch besser als nur Kommissionsmitglieder wäre laut Carl Lüönd, wenn die SVP Steinen ein Mitglied im Gemeinderat stellen könnte. Dies würde die Möglichkeit erhöhen, Information aus dem Innern des Gemeinderats zu erhalten.

Carl Lüönd erwähnt die aktuelle Problematik der Genossenschaften im Kanton Schwyz. Es existiert ein Bundesgerichtsentscheid, der die alte Geschlechterordnung aufhebt. Die Zukunft der Korporationen steht damit auf dem Spiel. Die Lösung dieses Problems wird nicht einfach sein und zu grossen Diskussionen führen.

Der Vorstand möchte dieses Jahr einen Familien-Grilltag durchführen, um den Zusammenhalt innerhalb der Partei zu fördern. Der Anlass wird vor den Sommerferien durchgeführt. Die Partei übernimmt die Kosten für die Getränke sowie die Verantwortung für den Grill.

Für eine Parteiversammlung im September hatte der Vorstand Fahrgelegenheiten angeboten, leider meldete sich kein Mitglied darauf. In Zukunft sollen sich die Mitglieder mit dem Vorstand absprechen, um eine gemeinsame Fahrt zu organisieren.

Für das weitere Vorgehen bei den Gemeindewahlen wird eine Parteiversammlung einberufen werden, sobald offiziell feststeht, welche Ämter vakant sind.

Daniela Ott schlägt vor, dass sich die Kommissionsmitglieder von Zeit zu Zeit mit Peter Inderbitzin treffen, um Erfahrungen und Neuigkeiten auszutauschen. Peter begrüsst den Vorschlag und sagt, dass diese Idee bereits im Vorstand besprochen worden war. Peter Inderbitzin wird sich in Zukunft bemühen, solche Sitzungen zu organisieren.

Wichtige Entscheide für Steinen stünden vor der Haustür, wie zum Beispiel die Zukunft des Zeughauses. Allenfalls könnte auch mit den anderen Ortsparteien zusammengearbeitet werden. Daniela Ott macht den Vorschlag, dass die SVP Steinen in einer solchen Angelegenheit die Vorreiterrolle übernehmen sollte, was zu mehr Öffentlichkeitsinteresse an unserer Partei und allenfalls neuen Mitgliedern führen könnte.

Der Vorstand wird von der Versammlung beauftragt, den Gemeinderat über die Zukunft des Zeughausareals anzufragen.

René Schuler macht eine Anmerkung, dass es nicht primär die Aufgabe der Gemeinde sei, Liegenschaften zu erwerben, was mehrheitlich immer zu Defiziten führe. Man soll die Gemeinde nicht auf Biegen und Brechen in einen Kauf hinein führen. Beispiel: Swisscom etc. Gemeinde müsste Hand bieten für Entwicklung, jedoch nicht als Bewirtschafter auftreten.

Anita Schottroff möchte Parteiversammlungen vor den Gemeindeversammlung einberufen, um sich darüber zu unterhalten und einen gemeinsamen Auftritt an der Gemeindeversammlung zu ermöglichen. Anita Schottroff vermisste dies die vergangen zwei Jahre. Anita möchte damit auch das Dorfleben aufleben lassen, das Dorf wächst schnell, doch das Dorfleben verliert an Wert, sie möchte der Gefahr einer Entwicklung zu einem Schlafdorf entgegenwirken. Peter Inderbitzin ist grundsätzlich gleicher Meinung und stimmt einer halbjährlichen Versammlung zu.

Alice Lüönd möchte mehr Mitglieder anwerben durch irgendwelche Veranstaltungen. Peter spricht von der Problematik, dass viele Leute sich nicht offiziell als SVP ausgeben wollen.

David Beeler hatte Erfahrungen mit der FDP und sagt, dass der harte Kern dort aus etwa vierzig Leuten bestünde.

Ende der Versammlung.

Andreas Ott, 7. März 2006